



## Sozialwissenschaften

# Studiengangkommission Sozialwissenschaften: Arbeitsergebnisse

## Inhalt

<b>Koordination von Studium und Lehre</b> .....	<b>1</b>
Grundsätzliches Vorgehen zur Lehrplanung.....	2
Zulassung zu Veranstaltungen.....	2
Beabsichtigte zeitliche Lage der Grundlagenvorlesungen und Klausuren .....	3
Breite des Lehrangebots.....	3
<b>Prüfungsangelegenheiten</b> .....	<b>3</b>
Liste der Prüfungsberechtigten .....	3
Prüfungsmanagement und Organisation .....	3
<b>Neue Studiengänge</b> .....	<b>4</b>
Entwicklung eines Lehramtsmasters beabsichtigt 2017 .....	5
Politik für Berufskolleg und Sozialwissenschaften für Sopäd 2015/16 .....	5
Vorbereitung Reakkreditierung 2014.....	5
Sozialwissenschaften GyGe 2013 .....	5
Sozialwissenschaften HRGe 2011 .....	6
<b>Exploratives Studierendenfeedback und Konsequenzen</b> .....	<b>6</b>
Breite des Lehrangebots im Blick auf die KMK-Anforderungen .....	7
Kritik an zu großer Polyvalenz: die einen kommen nicht weiter, die anderen nicht mit .....	7
Anregungen von FachschaftsvertreterInnen vor der Reakkreditierung.....	7
Feedback zu Teilelementen des Studienfachs.....	7
Zukunftswerkstatt zur LehrerInnenbildung: Wissen, wie es geht ... ..	8
Ringvorlesung Sozialwissenschaftliche Bildung: sehr positiv, aber kaum genutzt.....	8

# Koordination von Studium und Lehre

## Grundsätzliches Vorgehen zur Lehrplanung

27.1.2016

- Das Lehrangebot wird auf der Grundlage der Studiengänge für Sozialwissenschaften GYGE geplant. Notwendiges Lehrangebot für andere Studiengänge wird gemäß der Absprachen in den Lehrbereichen geöffnet.
- Die Arbeitsgruppen erstellen eine Liste auf deren Basis die Klips-Verantwortlichen der Lehrbereiche Zuordnungsvorschläge erstellen. Diese wird von Ulrike Danier in Vertretung der Studiengangverantwortlichen genehmigt. Ihr sollten auch nachträgliche Änderungen mitgeteilt werden.
- Da die Zeiträume zwischen Vorschlag, Genehmigung und Veröffentlichung äußerst knapp sind, Rücksprachen in den LFB vorab erfolgt sind, sind weitere Rücksprachen kaum möglich.
- Für das Klips- und Lehrplanungsteam liegt die Lehrplanungstabelle in einer Dropbox (später in einem Sowi-SOFS-Ordner).
- Die Modulbeauftragten für Didaktik und Empirische Sozialforschung sorgen vorab für ein entsprechend ausreichendes Angebot. Diese gilt auch für die Modulverantwortlichen in SWI-MD, EIS, GS.
- Für ein ausreichendes fachwissenschaftliches Angebot in den Seminaren in BM, AM, STA + SÖP sorgen die Teildisziplinen (S, P, W).
- Die SHK im SSC Sowi prüft zusätzlich, ob das Lehrangebot in allen Studiengängen ausreichend ist – und schickt den Klips-Verantwortlichen (plus Studiengangverantwortlicher und Klips-Vertretung) entsprechende „Mängelmeldungen“.
- Aufgrund von Öffnungen und zur Ermöglichung der Wahltransparenz sollten alle! fachwissenschaftlichen Veranstaltungen (nicht Forschungsmethoden und nicht Didaktik) mit dem Kürzel für die Teildisziplinen gekennzeichnet werden. Hier empfiehlt sich (S), (P), (W) – gemäß Basismodule – auch für die Vorlesungen zur Wiedererkennung! 27.01.2015
- Jeder Lehr- und Forschungsbereich sieht jeweils mindestens eine NGW Veranstaltung für BA und MA vor.
- Die Studierenden sind zu informieren, dass eine Veranstaltung nicht für zwei Module verbucht wird.

## Zulassung zu Veranstaltungen

- **Studierende mit Härtefallanträgen** ☒ (ggw. vor allem Klips 1.0), die fertig werden wollen und müssen (Auslauffristen LPO 2003; Wechselerfordernis BA/MA 2011/2013). Sie sollten vom SSC Sowi Klipstechnisch zugelassen werden.
- **Studierende, die im Master noch Auflagen für den Bachelor erfüllen müssen** ☒, werden bevorzugt zugelassen, da sie diese Auflagen innerhalb eines Jahres erbringen müssen.
- Studierende, die im Bachelor entweder fertig oder so gut wie fertig sind, und unnötig im Studienfortschritt behindert würden, können bei Vorliegen fachlicher und formaler Voraussetzungen schon Veranstaltungen im Master besuchen ☒.
- Die fachlichen Voraussetzungen sind erfüllt, wenn das BA-Fachstudium weitgehend abgeschlossen ist, höchstens noch 2-4 SWS fehlen.
- Die formalen Voraussetzungen liegen vor, wenn keinem bevorrechtigten Master-Studierenden der Platz streitig gemacht wird.
- Man kann im SSC Sowi auf der Basis des Transcripts feststellen lassen, ob die fachlichen Voraussetzungen erfüllt sind und erhält Informationen über ggfs. noch existierende Seminarplätze. Das SSC Sowi stellt eine Bestätigung auf einem Scheinvordruck aus. Die Studierenden prüfen in der ersten Sitzung ob noch Plätze verfügbar sind.
- Nicht vorzeitig zu belegen sind Didaktikveranstaltungen aufgrund der Kopplung mit dem Praxissemester.

- Auch Prüfungsleistungen sollten nicht vorzeitig erbracht werden, da dies unabhängig von einer existierenden Prüfungsordnung erfolgt. Da Prüfungen von Veranstaltungen unabhängig sind und angeboten werden müssen, können sie auch nach der Masterzulassung angemeldet werden.

### **Beabsichtigte zeitliche Lage der Grundlagenvorlesungen und Klausuren**

- Die Lehrenden haben sich festgelegt auf eine überschneidungsfreie Lage der Grundlagenvorlesungen, die einmal jährlich stattfinden.
- Sie haben darüber hinaus sich auch auf die zeitliche Lage der Klausuren verständigt, um die letzte Vorlesungswoche überzustrapazieren. SGK 8.2.2017

### **Breite des Lehrangebots**

Die hin und wieder genannte Kritik an einer mangelnden Breite des Lehrangebots hat mehrere Konsequenzen:

- Eine Übersicht zu den regelmäßig wiederkehrenden Lehrveranstaltungsangeboten
- Eine Zuordnung von Lehrveranstaltungen und Inhalten zu den KMK-Anforderungen
- Eine Übersicht über die curricularen Anforderungen in NRW

## **Prüfungsangelegenheiten**

### **Liste der Prüfungsberechtigten**

SGK 25.5.2016

- Eine **Liste der Prüfungsberechtigten Sozialwissenschaftler\*innen** ☒ wird herausgegeben. Die HochschullehrerInnen und der dauervollzeitbeschäftigte Mittelbau wäre jeweils bereit bis zu 10 Arbeiten pro Semester zu betreuen, promovierte Lehrende, die nicht dauerhaft und nicht vollzeitbeschäftigt sind entsprechend weniger. Mit diesem Angebot müssten die Studierenden versorgt werden können. Die Betreuung kann neben Sprechstunden, in Kolloquien und im Anschluss an forschungsorientierte Lehrveranstaltungen gemeinsam organisiert werden. (SGK 25.5. 2016)
- Studierende beklagen Mangel an Prüfungsbereitschaft, Mittelbau klagt über Belastung (SGK 20.04.2016)

### **Prüfungsmanagement und Organisation**

- Die Fristen für Bekanntmachung (9 Wochen vorher), Anmeldungen (bis 6 Wochen vorher), Abmeldungen (bis 2 Wochen vorher) sind bekannt. Abmeldungen mit triftigem Grund richten sich an den Prüfungsausschuss.
- Die einzelnen Lehrenden legen Studienleistungen und Prüfungsleistungen an, die einzeln verbucht werden. Lediglich die Anlage der Modulprüfungen erfolgt für NGW (gegenwärtig) über Herrn Heithausen.
- Legen Studierende Prüfungen im Anschluss an eine Lehrveranstaltung ab, ist eine weitere Studienleistung nicht erforderlich. Dies gilt vor allem für die Klausuren in den Basismodulen W-S-P. Hier ergibt sich das Problem der Organisation der Verbuchung, da wegen Bafög oder Wechsel eine frühzeitige Verbuchung nötig sein kann. Hier existieren unterschiedliche Positionen:
- BM S (und BM P): Vergabe der CP nach der Vorlesung auf der Basis der Veranstaltungsbelegung
- BM W Vergabe der CP für Veranstaltungen nach erfolgter Modulprüfung: (NGW-Studierende und Studierende, die LP wegen Bafög oder Wechsel früher benötigen, erhalten ebenso wie alle Studierenden sinnvolle Aufgaben zur Vorbereitung und Nachbereitung der Veranstaltung und zur Vorbereitung auf die Prüfung. Wer eine bestimmte Zahl davon hochlädt, erhält die LP direkt. Auf der Basis können auch Verständnisprobleme eruiert werden, die nicht individuell, aber in der Vorlesung selbst thematisiert werden können).

- Auf der Basis der Studien- und Prüfungsleistungen werden Listen ausgedruckt, unterschrieben und an Frau Eith (HF) und für NGW an Herrn Heithausen gesandt, die die Prüfungen gültig setzen müssen.  
Die in der Vorlage vorgeschlagenen Zeiten sollten zu besseren Transparenz und Orientierung noch abgestimmt werden. (SGK 27.01.2015)
- Die **Klausur im SÖP-Modul** wird über die Basismodul-Klausuren der jeweiligen Lehr- und Forschungsbereiche mitorganisiert (SGK 25.5.2016)
- Die Prüfungsfestlegung 30.9./31.3. für **Referate und mündliche Prüfungen** in Klips 2.0 ist lediglich eine technische Festlegung und sagt nichts darüber aus, wann die Prüfung tatsächlich stattfindet. Dies könnte über den Prüfungskalender koordiniert werden (SGK 25.5.2016)
- Für Studierende im Übergang ins Referendariat müssten Begutachtungen möglichst bis zum 15.9. erfolgt sein, damit die Nachreichfristen fürs Referendariat i.d.R. 15. April / Oktober eingehalten werden können. (SGK 25.5.2016)

## Neue Studiengänge

### Entwicklung eines Lehramtsmasters beabsichtigt 2017

SGK 2.8.2017

- Mit dem Lehramtmaster sollen Masterstudierende oder auch Lehrkräfte im Beruf künftig ein drittes Fach studieren können. Bis zur LPO 2003 war es möglich, ein drittes Fach im Lehramt zu studieren zur Verbesserung der Einstellungschancen gegenwärtiger Studierender und zur Minderung fachfremden Unterrichts, diese Option fiel mit BA/MA weg. Zugunsten des Selbststudiums sollte die Präsenz angesichts des berufsbegleitenden Studiums gemindert werden, in der Realität entwickelte sich das Erweiterungsfach als drittes Fach für Studierende. Gerade für Sozialwissenschaften ist fachfremder Unterricht ein großes Problem, andererseits sollen die „ordentlich“ ausgebildeten Studierenden nicht durch geringer qualifizierte verdrängt werden. Allerdings ist der fachfremde Unterricht Realität.
- Der Lehramtmaster hätte folgende Vorteile. Er ermöglicht Professionalisierung v.a. in dem oft fachfremd unterrichteten Fach Sozialwissenschaften, ermöglicht aber auch unseren Studierenden mit beliebiger Kombination in Gesellschaftswissenschaften ein weiteres anderes Fach. Mit 60 LP wird auch ein Billigabschluss verhindert. Die Studierenden müssen kein Praxissemester machen, keine Masterarbeit schreiben und studieren mehr als SP Sowi. Durch ein Masterzulassungsverfahren kann besser gesteuert werden, die Studierenden verzetteln sich nicht. Die Hoffnung besteht, dass damit auch ein Druck auf Nachqualifizierung entfaltet wird. Ein Vorschlag für die Ausgestaltung der Leistungspunkte in völliger Anlehnung an unser Modell befindet sich in der Anlage.

### Politik für Berufskolleg und Sozialwissenschaften für Sopäd 2015/16

Die Studiengangkommission beschließt als Empfehlung für die Fakultät die grundsätzliche Bereitschaft die Studienfächer BK Politik und Sonderpädagogik Sozialwissenschaften in ihr Angebotsportfolio zu übernehmen, um auch für diese Lernenden die Voraussetzungen für gesellschaftliche Teilhabe zu schaffen. Die fachspezifischen Bestimmungen sind Korrekt und zur Professionalisierung im Rahmen des LP Kontingents sinnvoll und angemessen. Die kompakten Modulhandbücher werden verabschiedet, da sie alle notwendigen und vorgegebenen Informationen enthalten, für Studierende unterschiedlicher Studiengänge angemessen Orientierung bieten, den Lehrenden einen angemessenen Überblick verschaffen und in dieser Kompaktheit besser fortzuschreiben und weiterzuentwickeln sind. Vorgelegt werden auch Bedarfe und Lehrkapazität: Studienplatzverlagerung wäre kostenneutral, bei zusätzlichen Studienplätzen wäre ein entsprechender Kapazitätzuwachs erforderlich, vor allem in der Fachdidaktik. (SGK 20.04.2016; 17.10.2015; 1.7.2015)

### Vorbereitung Reakkreditierung 2014

Anforderung an Module teilbar durch 3, 6er Module in einem Semester zu studieren

Festlegung pro Modul auf eine Prüfungsform

Auskopplung des Praxissemesters aus dem fachdidaktischen Modul

Integration Techniken wissenschaftlichen Arbeitens rein formal in ein Modul

Abschaffung der Vorlesung Sozialwissenschaftliche Bildung

### Sozialwissenschaften GyGe 2013

Übernahme des Studienfachs Sozialwissenschaften für Gymnasium und Gesamtschulen von der Wiso-Fakultät und Anpassung an lehramtsspezifische Anforderungen bei gleichzeitiger angemessener Sicherung der Grundlagen in den Teildisziplinen.

Reform der Module Empirischer Sozialforschung und Didaktik der Sozialwissenschaften.

Anpassung der Aufbaumodule an die gesellschaftlichen Herausforderungen und mögliche interdisziplinäre Verbindungen zwischen den Lehr- und Forschungsbereichen

## **Sozialwissenschaften HRGe 2011**

- Grundlagenverständnis in jeder Teildisziplin durch 4 SWS Basis und Prüfung jeder Teildisziplin
- Späterer Zeitpunkt für die Didaktik
- Methoden 4 SWS = 2x2 SWS

# Exploratives Studierendenfeedback und Konsequenzen

## Breite des Lehrangebots im Blick auf die KMK-Anforderungen

SGK 25.5.2016

Gemäß Rückmeldungen am Tag der Lehre 2016 wurde ein breiteres Lehrangebot gewünscht.

- Die Lehr- und Forschungsbereiche haben eine **Evaluation ihres Lehrangebots** im Blick auf die Anforderungen der KMK vorgenommen.
- Die Liste enthält zudem eine Übersicht über die curricularen Anforderungen in NRW.
- Sie kann Studierenden die Bedeutung angemessener inhaltlicher Breite verdeutlichen.

## Kritik an zu großer Polyvalenz: die einen kommen nicht weiter, die anderen nicht mit

Aus **Rückmeldungen am Tag der Lehre 2015** ergab sich eine gewisse Kritik am **Ausmaß der Polyvalenz**, das den eigenen Studienfortschritt behindere, da Lehrende auch selbstverständliches erklären mussten, während die einen nicht weiter und die anderen nicht mitkamen. Das Problem wurde auch von den Lehrenden schon erkannt, Konsequenzen sind bereits in der Umsetzung.

- Bei der Reakkreditierung der Studiengänge wurde darauf geachtet, dass auch die große Gruppe der Bachelor Erziehungswissenschaften ein entsprechendes Fundament durch die Basismodule erhält.
- Angesichts der Wahloptionen für nur zwei Module sollen die Seminare mit den Kürzeln der Teildisziplinen S, P, W gekennzeichnet werden – und das entsprechende Basismodul als inhaltliche Voraussetzung genannt werden. Dies ist auch relevant für NGW.
- Die Diskussion um eine Grundlagenlektüre für die Basismodule dient dem Ziel ebenfalls.
- Darüber hinaus wird für NGW eine zusätzliche spezifische Vorlesung angeboten, die die Bedeutung der sozialwissenschaftlichen Perspektive im Sachunterricht herausarbeitet.

## Anregungen von FachschaftsvertreterInnen vor der Reakkreditierung

**Gespräche der Studiengangsbeauftragten mit Fachschaftsvertretern** (Dezember 2014) verdeutlichten ein großes Interesse an der Diskussion um überdimensionierten Studienleistungen, aber auch Kritik an Seminaren, in denen nur Referate gehalten werden, sowie Sorgen über den Umfang der Klausuren in den Basismodulen. Die Studierenden wünschten die Möglichkeit vor allem für Quereinsteiger, MA-Kurse vorzuziehen, wenn noch Plätze verfügbar seien. Anregungen zielten auf Partizipation an Erasmusprogrammen der Wiso und eine Weihnachtsvorlesung. Eine gemeinsame Vollversammlung wurde als sinnvoll befunden.

- Die gemeinsame Vollversammlung findet regelmäßig seit 2015 im Sommersemester statt. Der Umfang der Klausuren in den Basismodulen sorgte bislang noch nicht für Unmut.
- Zudem wurde für einen zeitlichen Abstand zwischen den Klausuren gesorgt.
- Angemessene und geeignete Studienleistungen sind noch in der Diskussion.
- Für Referateseminare wurde in manchen Veranstaltungen die Form einer Präsentation mit Diskussion in einem Kolloquium entwickelt (MA-EIS)
- Für die Option bei abgeschlossenem Sowi-Studium, aber nicht abgeschlossenem Bachelor MA-Kurse vorzusehen, wurde ein Verfahren entwickelt.
- Offen ist noch die Unterstützung bei der Internationalisierung.

## Feedback zu Teilelementen des Studienfachs

Eine **explorative Befragung der ersten AbsolventInnen des Bachelorstudiengangs** im Rahmen der Praxissemestervorbereitung auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowohl zwischen Teildisziplinen an HF und WISO. An der HF wird von HRGe vor allem Wirtschaftswissenschaften und Soziologie positiv bewertet, bei prinzipiell recht hoher Zufriedenheit. Die GymGe Einschätzung ist im Blick auf die Teildisziplinen sehr heterogen, sehr positive Einschätzungen, aber auch Kritik an mangelnder inhaltlicher Relevanz sowie Klage über Fachdidaktikabstinentz von Fachdidaktik.

- Gegenüber der ersten Kohorte an der HF wurde mittlerweile das Politikangebot deutlich erweitert. Fachdidaktik und Methoden wurden darüber hinaus während der letzten Jahre stringent aufgebaut, abgestimmt und weiterentwickelt.

### **Zukunftswerkstatt zur LehrerInnenbildung: Wissen, wie es geht ...**

- In der Lehrveranstaltung **Methoden und Medien sozialwissenschaftlicher Bildung** wird regelmäßig eine Zukunftswerkstatt zum Studiengang durchgeführt. Deutlich wird, dass den Studierenden nicht immer klar wird, wofür die Lehrveranstaltungen sinnvoll sind. Sie wollen auch eher von Lehrkräften gezeigt bekommen, wie es geht. Sie kritisieren unterschiedliche Leistungsanforderungen, zu viel Referate und zu viel Forschung. Deutlich wird dabei, dass noch einiges unterschätzt wird,
  - etwa die Anforderungen der Lehrertätigkeit als handwerkliche Methodenanwendung
  - die besondere Professionalität von SozialwissenschaftlerInnen auch hinsichtlich der Analysekompetenz, um zu fundierten Urteilen und Verständnis zu gelangen,
  - die besondere Anforderung an eine forschende Haltung auch als Lehrperson zur Ermittlung der vielfältigen Lernvoraussetzungen.

### **Ringvorlesung Sozialwissenschaftliche Bildung: sehr positiv, aber kaum genutzt**

Regelmäßig evaluiert wurde die **Ringvorlesung Sozialwissenschaftliche Bildung**. Die Studierenden bewerteten Übersicht, Spektrum, Verbesserung des Allgemeinwissens, die Vielseitigkeit und den Abwechslungsreichtum der Themen ebenso positiv wie die Möglichkeit die Lehrenden kennenzulernen, um bessere Wahlentscheidungen treffen zu können.

- Trotz der positiven Rückmeldung wurde die Vorlesung angesichts der geringen Teilnahme in der Zwischenzeit eingestellt. Für Studierende, die die Veranstaltung noch belegen müssen, ist die Veranstaltung Politische und sozioökonomische Bildung für Kinder zu besuchen, die sowohl für den Anfangsunterricht bedeutsam ist, aber auch für die Differenzierung.